

VORARLBERGER, ÜBER DIE MAN SPRICHT. Stefanie Kaufmann (22)

Oh Tannenbaum!

Stefanie Kaufmann verkauft in dritter Generation Christbäume.

DORNBIRN Dem Christbaumhof der Familie Kaufmann in Dornbirn-Watzenegg wohnt kurz vor Weihnachten ein besonderer Zauber inne. Opulente, kleine, buschige und schmale Tannenbäume sind hier in der winterlichen Landschaft bereit für ihren festlichen Auftritt. Mittendrin ist Stefanie Kaufmann. Die 22-Jährige gehört zur dritten Generation, die sich um das Wohl der Pflanzen kümmert. Das Geschäft mit den Christbäumen liegt quasi im Stammbaum der Familie.

Großvater Erwin Kaufmann setzte im Jahr 1972 auf einer ehemaligen Bergmahd am Oberfallenberg oberhalb von Dornbirn 5000 junge Bäume. Heute umfasst das Gebiet, das mit unterschiedlichen Nadelbäumen bepflanzt ist, zwei Hektar, erzählt Stefanie Kaufmann, die gemeinsam mit fünf Cousins schon von klein auf bei der Aufzucht hilft. Der Anspruch ist dabei seit jeher, hochwertige Pflanzen gemäß den „Ländle Produkte“-Gütekriterien heranzuzüchten. „Wir verwenden bei der Aufzucht keine Chemie“, sagt Kaufmann.

Besonders in den Hanglagen kann das mit Herausforderungen



Vor Weihnachten ist im Familienbetrieb Hochsaison.

STIEGER

verbunden sein, denn die Bäume müssen vier Mal im Jahr ausgemäht und regelmäßig gepflegt werden. Beim Schlagen setzt der Familienbetrieb auf traditionelles Wissen: „Die Bäume werden nach den Mondphasen geschnitten. Dadurch sollen sie länger halten“, erklärt Kaufmann, die vieles über die Kultivierung der Bäume vom Opa gelernt hat.

ZUR PERSON

STEFANIE KAUFMANN

GEBOREN 24. Jänner 1996

AUSBILDUNG Studium Internationale Betriebswirtschaft (FH Dornbirn)

WOHNORT Dornbirn

FREIZEIT Wandern, Joggen

Die Zeit, bis ein Pflänzchen als geschmückter Baum den Stuben weihnachtlichen Glanz verleiht, erfordert nicht nur die gebündelte Arbeitskraft der ganzen Familie, sondern nimmt auch einige Zeit in Anspruch. Im Frühsommer werden die Pflanzensamen gesät. Bis daraus ausgewachsene Bäume werden, dauert es: „Rund acht bis zehn Jahre“, erläutert die junge Baumexpertin.

Verbundenheit

Für die 22-Jährige ergibt sich dadurch eine gewisse Verbundenheit mit den Nadelbäumen: „Ich ziehe die Bäume von Anfang an mit auf und kümmere mich um jeden einzelnen.“ Von den Nordmanntannen, Weißtannen oder Rotfichten, die der Hof anbietet, werden vor Weihnachten rund tausend Stück verkauft: „Wenn man die Christbäume verkauft, ist es, als würde ein Kind gehen“, schmunzelt sie.

Für Familie Kaufmann ist die Christbaumzucht eine schöne Nebentätigkeit, die als Ausgleich sowie zum Familienzusammenhalt dient. Und zwar nicht nur während der besinnlichen Zeit, sondern das ganze Jahr über. **VN-MIH**